



52. Jahresbericht

der

Sektion Nürnberg
des Deutschen und Oester-
reichischen Alpenvereins
(eingetragener Verein)

für

1921.

Erstattet in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 13. Dezember 1921.



Nürnberg

Gedruckt bei Fr. Monninger.

Inhalt.

- I. Bericht des 1. Schriftführers.
 1. Mitgliederstand.
 2. Versammlungen.
 3. Festliche Veranstaltungen.
 4. Wanderungen.
 5. Sonstiges.
 6. Schlußbemerkung.
- II. Summarischer Rechnungsausweis für 1921.
- III. Bericht des Bücherwirts.
- IV. Bericht des Verwalters der Nürnberger Hütte.
- V. Bericht des Verwalters der Schihütte bei Kitzbühel.
- VI. Bericht des Pflegers des Alpenpflanzengartens.
- VII. Tourenberichte.
- VIII. Vorstandschaft und Ausschüsse für 1922.
 1. Vorstandschaft für 1922.
 2. Hüttenbauausschuß für 1922.
 3. Rechnungsprüfer für 1922.

Bericht des 1. Schriftführers.

1. Mitgliederstand.

Mit dem 1. Januar 1921 begann für unsere Sektion das 52. Jahr ihres Bestehens. In demselben erreichte die Mitgliederzahl den bis dahin höchsten Stand vom Jahre 1913 und überschritt denselben sogar: Bei 75 Austritten und 394 Neuaufnahmen ergibt sich ein Mitgliederstand von 1840 Personen, einschließlich einem Ehrenvorstand und einem Ehrenmitglied.

Infolge Ablebens sind im Laufe des Jahres aus den Reihen der Mitglieder ausgeschieden:

Eigner, Gottfried, Direktor.
Förderreuther, Johannes, Kaufmann.
Kaupert, Jean, Kaufmann.
Küster, Emil, Verlagsbuchhändler.
Preu, Wilhelm, Kaufmann.
v. Schwarz, Benedikt, Fabrikbesitzer.
Seiler, Christian, Kommerzienrat.
Dr. Wiberg, Rechtsrat.
Dr. Wißmüller, Christian, Rektor der Kreisrealschule II.

Ihnen allen wollen wir treues Gedenken bewahren!

2. Versammlungen.

An solchen fanden in diesem Jahre statt:

- 1 ordentliche Mitgliederversammlung,
- 1 außerordentliche Mitgliederversammlung,
- 15 Vorstandssitzungen,
- 8 Vortragsversammlungen.

A. Die **ordentliche Mitgliederversammlung** fand am 4. Dezember 1920 im Heim der Bergsteigervereinigung M. S. G. statt und nahm einen harmonischen Verlauf. Außer den immer wiederkehrenden Punkten der Tagesordnung waren es eine Satzungsänderung und Erhöhung der Mitgliederbeiträge, mit welchen sich die Versammlung zu befassen hatte. Die diesbezüglichen Anträge der Vorstandschaft wurden angenommen. Das Ergebnis der Wahlen zur Vorstandschaft enthält der Jahresbericht für 1920.

B. Die **außerordentliche Mitgliederversammlung** war auf den 18. Oktober 1921 im gleichen Raum angesetzt. Tagesordnung war:

1. Genehmigung von Mitteln für Reparaturen in der Nürnberger Hütte.
2. Gründung einer Schneeschuhabteilung.

Der 1. Punkt der Tagesordnung nahm einen glatten Verlauf. Nach einem Referat des Hüttenverwalters und einem des Herrn Schliederer wurden die angeforderten Summen genehmigt. Dieselben verteilen sich auf eigentliche Reparaturen, auf Anschaffung von neuen Ansichtskarten und auf Einrichtung der Beagilbeleuchtung in der Hütte.

Die Beratung des 2. Punktes der Tagesordnung nahm längere Zeit in Anspruch, da verschiedene Zweifel und Mißverständnisse zu beseitigen und gegenteilige Meinungen in Einklang zu bringen waren. Ein Antrag des Herrn Oberstudiendirektors Ries und dessen einstimmige Annahme brachte dann den ersehnten Ausgleich. Damit

war diese wichtige Angelegenheit, welche zeitweise Unruhe in die Mitgliederkreise getragen hatte, erledigt.

C. Die regelmäßigen Wochenversammlungen fanden durchgängig im G'stellten-Heim statt. Die Zahl derselben beträgt 37. Sie waren fast immer gut besucht. Ihr Verlauf war oft ein sehr belebter, entweder in der Richtung der Unterhaltung oder durch Behandlung wichtiger Sektionsangelegenheiten. An der Ausgestaltung beteiligten sich eine ganze Reihe von Herren. In musikalischer Beziehung waren es vor allem die Herren Gugel und Wießner, dann die Herren Stirnweiß, Drechsel, Wolf, Braun und Seyffert. In gewohnter Weise trug Herr Jul. Gagstetter durch Vortrag ernster und heiterer Dichtungen zur Belebung der Unterhaltung bei. Besonders waren es Stieler und Thoma, deren dichterische Erzeugnisse er darbot. Herr Dr. Behringer besprach zahlreiche Sektionsangelegenheiten. Herr Schliederer gedachte am 18. Januar in längerer Rede der Gründung des Deutschen Reiches. Die Angelegenheiten „Jugendwandern“ und „Gründung einer Schneeschuhabteilung“ riefen des Öfteren regen Meinungs-austausch hervor. Außerdem kamen die Berichte der monatlichen Sektionswanderungen zur Vorlesung.

D. Referate, bzw. Vorlesungen erstatteten:

1. Herr Röhring: Aufenthalt in Island in 2 Teilen.
2. Derselbe: Reise nach Spitzbergen und Norwegen, ebenfalls in 2 Teilen.
3. Derselbe: Brückenexpedition im Stubai, humor. Gedicht.
4. Herr Gugel: Frühlingswanderung in der Fränkischen Schweiz.
5. Derselbe: Vorlesung zweier Aufsätze von Ostini.
6. Herr Dr. Behringer: Vorlesung: Die Nordwand des Kleinen Halt v. Nieberl.
7. Derselbe: Bericht über die Hauptversammlung in Augsburg.

8. Derselbe: Photographie und Wintersport mit Lichtbildern, gestellt von der Firma Zeiss-Jena.
9. Derselbe: Vorlesung: Zerstörung des Contrinhauses von Hs. v. Schönaich-Wien.
10. Der Bericht: Im Gebiete der Otto Mayr-Hütte.
11. Herr Bamberger: Schitouren bei Kühtai.
12. Derselbe: Bericht über seine Reise nach Südtirol.
13. Herr Ankersen: Schitouren in der Silvretta, mit Lichtbildern.
14. Herr Fr. Gottfried: Einweihung des Naturfreundehauses bei Wellheim.
15. Derselbe: Besteigung des Fürther Turms, Gedicht in Nürnberger Mundart.
16. Herr Hs. Seyffert: Humoristischer Bericht über die Feier der Einweihung der Hüttenerweiterung im Stubai.

E. Vortragsversammlungen wurden 8 abgehalten:

1. Am 4. Januar im Luitpoldhaus: Island, Land und Leute. Herr Dipl. Ingenieur Gustav Funk.
2. „ 8. März im kleinen Saal des Deutschen Hofes: „Dämon Matterhorn“. Herr Gen.-Leutn. a. D. Theodor Wundt.
3. „ 15. März im Luitpoldhaus: Lust und Leid beim Rodeln und bei einem Schikurs in Berchtesgaden. Herr Gg. Röhring.
4. „ 12. April im Luitpoldhaus: Im Banne der Mädelegabel. Herr Hans Seyffert.
5. „ 26. April im Hörsaal der Landesgewerbeanstalt: Das Gasteiner Tal und die hohen Tauern. Herr Kurdirektor Frz. Polt.
6. „ 27. Sept. im Luitpoldhaus: Schitouren in der Silvretta. Herr Walther Ankersen.
7. „ 25. Okt. im Luitpoldhaus: Die Eisriesen-Unterwelt im Tennengebirg. Herr Rich. Zimmermann.
8. „ 8. Nov. im Luitpoldhaus: Kletterfahrten im wilden Kaiser. Herr Fr. Gottfried.

Sämtliche Vorträge waren mit Lichtbildern ausgestattet.

- F. In der Vertreterversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins zu Augsburg besorgte die Vertretung der Sektion Herr Dr. Behringer.

Festliche Veranstaltungen.

1. Für den 5. Februar hatte die Vorstandschaft zu einem „Geselligen Abend“ nach Zerzabelshof in das Gasthaus des Herrn Stauffer eingeladen. Zu demselben hatte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder mit ihren Damen eingefunden, sodaß der Saal vollbesetzt war.

Nach einem einleitenden Klaviervortrag des Herrn Ulrich begrüßte Herr Dr. Behringer die Erschienenen und wünschte, daß sich Alle recht gut unterhalten möchten. An der Ausgestaltung des Abends beteiligten sich in dankenswerter Weise folgende Herren bzw. Damen:

- a) Das Sektionsquartett unter Leitung des Herrn Wießner.
- b) Herr Gugel durch Vortrag von Liedern zur Laute.
- c) Herr Drechsel durch Vorträge auf einem selbstgefertigten Streichinstrument und durch Produktion als Schnell-Karikaturenzeichner.
- d) Herr Röhring durch Deklamation Nürnberger Gedichte und Klapphornverse.
- e) Herr Jul. Gagstetter durch humoristische Vorträge in Gebirgsmundart.
- f) Frau Ulrich mit selbstverfaßten Gedichten in Nürnberger Mundart.
- g) Herr Gebhardt: Gedicht „das Salz der Ehe.“

Sämtliche Vorträge wurden durch lebhaften Beifall der Anwesenden ausgezeichnet. Die gesellige Unterhaltung, an die sich noch ein kleiner Tanz anschloß, zog sich bis in die frühesten Morgenstunden des nächsten Tages hinein.

2. Festversammlung zur Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft. Die Jubilare für 1921 waren:

Dr. Beckh August, Frauenarzt.

Bräutigam Otto, Hofrat, Direktor

Gebhardt August, Ingenieur.
Grimm Heinrich, Werkmeister.
Hönig Georg, Generalagent.
Kaupert Wilhelm, Bankdirektor.
Kneffel Karl, Kaufmann.
Knoke Oskar, Direktor.
Krell Otto, Oberingenieur.
Langenbach Fritz, Kaufmann.
Laux Joseph, Fabrikbesitzer.
Dr. Leuchs Georg, Arzt.
Neubauer Johann, Bankdirektor.
Dr. Rölzig Eduard, Arzt.
Rösch Friedrich, Kaufmann.
Dr. Schmidt Wolfgang, Arzt.
Werner Karl, Oberingenieur.
Zeltner Johannes, Kaufmann.
Zilcher Oskar, Justizrat.

Zu Ehren genannter Jubilare fand am 3. Dezember im G'stellten-Heim ein Festabend statt. Nach Begrüßung der Versammlung durch den 2. Vorstand nahm Herr Dr. Behringer das Wort zur Festrede, in welcher er die Treue rühmte, welche die Jubilare der Sektion gegenüber bewiesen haben. Er beglückwünschte sie zu ihrem Ehrentage und übergab ihnen das silberne Edelweiß mit dem Wunsche, daß sie es noch recht lange in Rüstigkeit an ihrem Hute tragen möchten.

Herr Hofrat Bräutigam erwiderte dankend, indem er der Sektion und dem Alpenverein auch ferner Treue gelobte. Herr Knoke widmete dem Vaterland innige Worte und gab dem Wunsche Ausdruck, daß Nord und Süd niemals der Zusammengehörigkeit vergessen möchten. Seinem Heil auf das Vaterland schloß sich der Gesang des Deutschenliedes an.

An der Belebung des Abend durch musikalische und deklamatorische Vorträge waren beteiligt die Herren Gugel, Wießner, Julius Gagstetter, Hönig, Gebhardt, und Seyffert. Außerdem brachte die Hauskapelle der Berg-

steigervereinigung M. S. G. eine Reihe Musikstücke zu sehr gutem Vortrage.

Allen Herren sei hiermit der Dank der Sektion ausgesprochen!

Wanderungen.

Es wurden 9 unternommen:

1. 23. Jan. 1921. Dutzendteich—Altenfurth—Hoher Bühl—Wendelstein—Glasersberg—Weiherhaus.
2. 13. Febr. „ Kalchreuth—Weiher—Marloffstein—Erlangen.
3. 12. März „ Happurg—Houbirg—Hochberg—Türkenfelsen—Lichtenegg—Hartmannshof.
4. 17. April „ Erlangen—Marloffstein—Hetzlas—Walberla—Pinzberg—Kersbach.
5. 29. Mai „ Velden—Ossinger—Zant—Neidstein—Etzelwang—Hartmannshof.
6. 25. Juni „ Sonnwendfeier auf dem Dillberg b. Neu- markt. Daran anschließend Wanderungen verschiedener Gruppen in die Um- gegend.
7. 10. Juli „ Simmeldorf—Wildenfels—Stümpferlstein—Großennohe—Gräfenberg.
8. 25. Sept. „ Altdorf—Traunfelder Tal—Poppberg—Hartmannshof.
9. 16. Okt. „ Simmeldorf—Spieß—Eibental—Betzen- stein—Stierberg—Wildenfels—Simmels- dorf.

Die Beteiligung war verschieden, manchmal nicht zufriedenstellend, manchmal sehr gut; das Wetter war immer sehr schön. Von allen Wanderungen sind im Wanderbuch Berichte enthalten.

Sonstiges.

- A) Einer Anregung des „Fränkischen Schiklub“, einen Zusammenschluß des Fränkischen Schiklub mit der Sektion Nürnberg zu schaffen, Folge leistend, fanden innerhalb der Vorstandschaft der Sektion Verhandlungen

statt, welche zu dem Beschluß führten, einer außerordentlichen Mitgliederversammlung den Antrag vorzulegen, die Angliederung des Fränkischen Schiklub unter dem Namen „Schneeschuhabteilung der Sektion Nürnberg“ gutzuheißen. Diese Versammlung fand am 18. Oktober statt und führte zu dem Beschluß, eine Schneeschuhabteilung zu gründen, welcher der Fränkische Schiklub als Grundstock beitreten solle. Am 16. November fand sodann die Gründungsversammlung statt. Der neuen Abteilung traten außer dem Fränkischen Schiklub eine Anzahl bisher noch fernstehender Sektionsmitglieder bei.

B) Nachdem die Sektion Turnverein angeregt hatte, in der Sache „Jugendwandern“ gemeinsam vorzugehen, führten diese Bestrebungen in der Folge zur Gründung eines Ortsausschusses aller Nürnberger Sektionen. Derselbe hat die Aufgabe, alle Angelegenheiten, die im Interesse sämtlicher Sektionen liegen, gemeinsam zu betreiben und zu fördern. In dem genannten Ausschusse ist selbstverständlich auch unsere Sektion vertreten.

C) Nachdem Herr Oberstudiendirektor Ries, durch das Los bestimmt, aus dem Hauptausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins ausscheiden mußte, wurde seitens der Sektion Nürnberg Herr Oberlehrer Hans Seyffert zur Wahl vorgeschlagen, welchem Vorschlag auch Folge geleistet wurde, sodaß wiederum ein Mitglied unserer Sektion Mitglied des Hauptausschusses ist.

D) **Unterstützungen und besondere Zuwendungen.** Von der Vorstandschaft wurden genehmigt:

1. den deutschen Schulen in Südtirol 50 Mk.
2. dem Verein der „Freunde der Zentralbücherei“ 10 Mk. jährl. Beitrag
3. Beitrag zur „Deutschen Kriegsgräberfürsorge“ . . . 100 Mk.

4. Weihnachtsgeschenk für die Führerkinder in Stubai . . . 3000 Kr.
5. Spende für Klausen 200 Mk.

E) **Stiftungen.** Herr Knoke-Charlottenburg hat anlässlich der Feier der Ueberreichung des „Silbernen Edelweißes“ dem 1. Vorstand der Sektion 100 Mk. zu Sektionszwecken übergeben.

Schlussbemerkung.

Drei besondere Umstände sind es, welche dem verflossenen Vereinsjahre ihren Stempel aufdrückten:

1. Der Aufschwung der Mitgliederzahl der Sektion.
2. Die Gründung der Schneeschuhabteilung.
3. Der eine gewaltige Entwicklung zeigende Hüttenbetrieb in Stubai.

Zur großen Befriedigung aller Mitglieder sind es drei errealische Tatsachen, welche die Hoffnungen, die das Vorjahr geweckt, nicht zuschanden machten. Wenn nun auch aus ihnen noch kein ganz sicherer Schluß auf die günstige Weiterentwicklung der Sektionsziele gemacht werden kann, so lassen sie doch die Feststellung zu, daß die Arbeit der Sektion von Erfolg gekrönt ist, kurz: daß es vorwärts geht. Mögen alle Mitglieder, denen die alpine Sache am Herzen liegt, nicht nur in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern, jeder an seinem Teile, mit gesteigerter Tatkraft dazu beitragen, ihr zu einer idealen Entwicklung zu verhelfen. Die alpine Idee ist nicht nur Selbstzweck, sondern mit dazu berufen, unser deutsches Volk wieder auf eine aufsteigende Bahn zu bringen, ihm wieder die Achtung seiner Zeitgenossen zu verschaffen! Auch durch die Betätigung im Alpinismus kann jeder national gesinnte Deutsche seinem Vaterlande dienen!

Gottl. Gottfried,
1. Schriftführer.

Summarischer Rechnungsausweis für 1921.

A. Einnahmen.

Barbestand 1920	Mk	210.46
Mitgliederbeiträge	„	44012.—
Neuaufnahmen	„	15725.—
Schenkung anlässlich der Ueberreichung der Ehrenzeichen	„	100.—
Verkauf von Vereinszeichen	„	232.30
Verkauf von Zeitschriften und Karten	„	3545.—
Verkauf von Ausrüstungsgegenständen	„	167.—
Bankguthaben	„	16847.—
Zinsvergütung von der Bank	„	1553.55
Schihütte	„	80.—
Verleihung einer Dekoration	„	2500.—
	Mk	<u>84972.31</u>

B. Ausgaben.

Ueberweisung an den Hauptausschuß	Mk	25874.50
Inserate und Vorträge	„	2327.40
Verwaltung	„	12575.51
Bücherei	„	2715.05
Alpenpflanzengarten	„	563.50
Reisen zur Hauptversammlung und ins Contrin	„	1285.—
Drucksachen	„	2854.60
Sonnwendfeier	„	363.10
Vereinszeitschriften	„	609.50
Vereine und Unterstützungen	„	550.85
Hüttenverwaltung: Nürnberger Hütte	„	866.55
„ Schihütte	„	1560.55
Guthaben bei der Deutschen Bank	„	32826.20
	Mk	<u>84972.31</u>

Pirazzi, Kassier.

Bericht des Bücherwarts.

Der mit Kriegsende wieder einsetzende Aufschwung in der Benützung unserer Bücherei hielt auch im abgelaufenen Geschäftsjahre an. Die Zahl der ausgeliehenen Werke überschritt sogar die beste Frequenz der Vorkriegszeit. Damals (1913) wurden 1150 Nummern entnommen; 1921 dagegen 1232.

Die Steigerung ist umso begrüßenswerter, weil an ihr vornehmlich die Abteilungen „Reiseführer“ und „Karten“ beteiligt waren und dadurch die Bücherei ihren Hauptzweck, unseren Mitgliedern die Vorbereitung und die Durchführung von Wanderungen und Bergfahrten zu erleichtern, erfüllte:

Im einzelnen wurden ausgeliehen:

Hauptabteilung A (Zeitschriften):	88	Nummern
„ B (Reiseführer und Reiseschilderungen):	330	„
„ C (Sportliteratur):	144	„
„ D (Naturwissenschaftliche Literatur):	29	„
„ E (Geschichte und Kulturgeschichte):	17	„
„ F (Karten und Rundsichten):	278	„
„ G (Photographien, Ansichten, Kunstblätter)	14	„
„ H (Unterhaltungsliteratur):	332	„

Im Laufe des Jahres ist eine Katalogisierung und Neuordnung unserer Büchereibestände in Angriff genommen worden. Besonders weitgehend umgruppiert wurden dabei die früheren Abteilungen B (Reiseführer), C (Reiseschilderungen) und J (Karten).

Der bisherigen Ordnung dieser Abteilungen konnte das Bestreben, übersichtlich zu sein, gewiß nicht abgesprochen werden; den Bedürfnissen der Praxis entsprach die Aufstellung und Einreihung der Werke jedoch nicht völlig. Dies trat besonders dann in Erscheinung, wenn man in unserem alten Bücherverzeichnisse nach der über ein bestimmtes Alpengebiet oder eine Gebirgsgruppe vorhandenen Literatur Umschau hielt. Stets blieb nichts anderes übrig, als die drei Abteilungen im wahrsten Sinne des Wortes von A—Z durchzulesen; ein ziemlich umständliches und zeitraubendes Verfahren.

Diesem Uebelstande abzuhelpen, wurden bei den Hauptabteilungen „Reiseführer“ und „Karten“ — unter Beibehaltung der früher schon erfolgten Teilung in Ost- und Westalpen — Unterabteilungen gebildet und zwar im großen und ganzen der natürlichen Gruppengliederung unserer Alpen entsprechend.

Werke über das gesamte Ost- bzw. Westalpengebiet oder größere Teile derselben, wie z. B. „Der Hochtourist“, „Von Hütte zu Hütte“ wurden ebenfalls für sich zusammengekommen.

Die Gruppe „Ostalpen“ besteht beispielsweise jetzt aus folgenden Unterabteilungen:

- a) Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder größere Teile desselben,
- b) Bayer. Hochland und Bayer. Voralpen,
- c) Bodensee, Bregenzer Wald, Allgäuer-, Lechtaler-Alpen,
- d) Wetterstein und Mieminger,
- e) Karwendel, Rofan und mittl. Unterinntal,
- f) Kaisergebirge,
- g) Berchtesgäuer-, Salzburger- u. Kitzbüheler Alpen,
- h) Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge etc.,
- k) Rhätikon, Silvretta, Ferwall, Oetztaler-, Stubai- und Sarntaler Alpen.
- l) Zillertaler, Rieserferner,

- m) Hohe Tauern,
- n) Niedere Tauern, Oberösterr. Voralpen, Niederösterr.-Steier. Kalkalpen,
- o) Sesvenna, Ortler, Adamello, Brenta,
- p) Dolomiten,
- q) Gailtaler Alpen,
- r) Julische Alpen, Karawanken, Steinalpen.

Die frühere Hauptabteilung C (Reiseschilderungen) wurde aufgelöst und die Werke derselben den in Betracht kommenden Unterabteilungen der Hauptabteilung B angegliedert. Auch bei anderen Hauptabteilungen erfolgte der besseren Uebersichtlichkeit halber die Bildung von Unterabteilungen.

Gelegentlich der Durchführung dieser Arbeiten zeigte sich, daß die Bestände unserer Bücherei an neuen Reiseführern und Karten dringend einer Vermehrung bedurften. Durchschnittlich war für die meisten Alpengebiete nur je ein neuerer Führer oder Karte vorhanden. Und wenn ja hier und da einmal ein brauchbares Werk bzw. eine Karte in doppelter Auflage zur Verfügung stand, was bedeutete das für eine Sektion wie die unsere mit einem Stande von rund 1800 Mitgliedern?

Hier im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel raschestens Abhilfe zu schaffen, war der für die Neuanschaffung am meisten maßgebende Gesichtspunkt. Die erfahrungsgemäß häufig besuchten Alpengebiete erfuhr natürlich in erster Linie Berücksichtigung. Hinsichtlich der Reiseführer erwachsen allerdings teilweise insofern Schwierigkeiten, als besonders manche der wichtigsten und begehrtesten (u. a. auch der Hochtourist) gänzlich vergriffen und in Neuauflage bis heute noch nicht erschienen sind.

Wie sehr übrigens die vermehrte Beschaffung von Reiseführern und Karten dem Bedürfnis entsprach, geht wohl am besten aus der Tatsache hervor, das die Neuanschaffungen stets wenige Tage nach der Einreihung schon wieder vergriffen waren.

Insgesamt wurden 83 Werke neu angeschafft, darunter 45 Karten und 18 Reiseführer.

Auch eine neue Bücherordnung wurde aufgestellt und bei dieser Gelegenheit ein Vormerkverfahren eingeführt. Der diesbezüglich in die Büchereiordnung aufgenommene § lautet:

„Bücher können vorgemerkt werden. Die Besteller werden vom Eintreffen der gewünschten Bücher durch Postkarte verständigt. Werden die Bücher daraufhin nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt, so gilt die Vormerkung als verfallen.“

Zu erwähnen wären schließlich noch die sich fortgesetzt häufenden Nachfragen nach einem neuen Bücherverzeichnis. Die Herausgabe eines solchen sollte doch, wenn irgend zugänglich, im kommenden Geschäftsjahr erfolgen. Selbstverständlich erlauben es die außerordentlich hohen Papier- und Druckkosten nicht, das Verzeichnis in dem früher üblichen Umfange erscheinen zu lassen. Man wird sich vielmehr zunächst darauf beschränken müssen, nur die meistbegehrten Abteilungen, also etwa Reiseführer und Karten für die Ostalpen, Wintersportliteratur, sowie ein gedrängtes Verzeichnis unserer alpinen Zeitschriften in Druck zu geben. Die Anlage einer systematisch geordneten Kartothek gestattet, mit der Drucklegung jederzeit zu beginnen. Am empfehlenswertesten wäre es vielleicht, dieses gekürzte Bücherverzeichnis im Zusammenhang mit dem heurigen Jahresbericht erscheinen zu lassen.

Mark, Bücherwart.

Bericht über die Nürnberger Hütte im Stubai.

Durch den ungünstigen Stand der Reichsmark waren im heurigen Jahre die sonst so viel besuchten und nun an Italien gefallenen Alpengebiete Südtirols sowie die ganze Schweiz für die Allgemeinheit unerreichbar geworden. Kein Wunder, wenn sich der Strom der Bergwanderer auf die verhältnismäßig kleinen Gebiete Deutsch-Oesterreichs wälzte, und hier auf allen Hütten und Talstationen so ungeahnte Ueberfüllungen hervorrief, daß alle beteiligten Sektionen mit Besorgnis erfüllt werden möchten, wie sie in Zukunft einem solchen Ansturm gewachsen sein könnten. Ist doch angesichts des neuerlichen gewaltigen Kurssturzes unserer Mark gar keine Aussicht mehr vorhanden, daß dieser Strom in der nächsten Zeit wieder abgelenkt werden könnte. So hatte denn auch unsere Nürnberger Hütte, die vom 4. Juli bis 1. Oktober bewirtschaftet war, einen noch nie gesehenen Besuch zu verzeichnen, der die bisher stärkste Besucherzahl des Jahres 1911 um $\frac{1}{3}$ übertraf und das 5,2fache des vorigen Jahres betrug.

Wenn ich Ihnen mitteile, daß an einzelnen Tagen bis zu 130 Personen auf der Hütte übernachteten und eine tägliche Besucherzahl von 70—100 Personen längere Zeit hindurch die Norm bildete, während wir nur über insgesamt 24 Betten und 18 Matratzen verfügen, dann können Sie sich leicht vorstellen, welche eine Unsumme von Arbeit das für einen solch gewaltigen Besuch kaum genügende Hüttenpersonal auf sich zu nehmen hatte. Dank der reichlichen Anzahl von Decken, die wir zur Verfügung haben und Dank der heißen Witterung, die den ganzen Sommer

hindurch herrschte und der dadurch bedingten warmen Nächte konnten alle Besucher mehr oder weniger gut untergebracht werden. Daß trotzdem nicht alle, die kein Bett oder keine Matraze mehr erhalten konnten, ihre Zufriedenheit über die ihnen gewährte Unterkunft ausdrückten, dürfte leicht erklärlich sein.

Eine einmütige Stimme des Lobes herrschte dagegen über die Versorgung mit Speisen und Getränken, die unser bewährter Hüttenpächter Pixner in geradezu mustergiltiger Weise auch in der stärksten Besuchszeit durchzuführen verstand, während sie auf benachbarten Hütten zeitweise gänzlich versagte. Herr Pixner verdient nebst dem ganzen Hüttenpersonal die vollständige Anerkennung der Sektion und ist ihm sein materieller Gewinn wohl zu gönnen.

Durch Beschaffung von mit Strohsäcken belegten Pritschlagern, die auf dem geräumigen Dachboden untergebracht werden sollen, wird man den Uebelständen in Bezug auf die Uebernachtungsmöglichkeiten einigermaßen abzuhelpfen versuchen. Eine umfassende Abhilfe zu schaffen, verbieten die ganz unerschwinglichen Kosten hiefür.

Die Zahl der Besucher auf der Nürnberger Hütte war folgende:

Während der Winterzeit 1920/21 103 Personen, darunter 9 Damen.

Von den im Winterbuche eingetragenen 736 Kronen für Nächtigungen und 643 Kronen für Holz, zusammen 1379 Kronen gelangten nur 808.70 Kronen teils durch Einzahlung an Pixner in Neustift oder Rigattin in Innsbruck, teils durch Einlegen in die Hüttenkassa zur Ablieferung, so daß hier ein Fehlbetrag von 570.30 Kronen zu verzeichnen ist, ein betrübendes Zeichen für die Qualität eines Teiles der Winterbesucher. Herrn Pixner wurde für 40 Bündel Holz der Betrag von 600 Kronen vergütet, während dafür die gesamten eingezahlten Beträge mit 808.70 Kronen durch die Sektion vereinnahmt wurden. Die Reineinnahme für den Winterbesuch beträgt daher 208.70 Kronen.

Der Besuch während der Zeit der Bewirtschaftung betrug 2354 Personen, darunter 460 Damen. Hievon waren 102 Mitglieder der Sektion Nürnberg, 378 waren Nichtmitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins oder befreundeter Vereine. Die Zahl der Nächtigungen betrug in Betten 1680, auf Matratzen oder improvisierten Lagern 990, Tagesbesucher waren es 34.

Wenn der Besuch weit über unsere Erwartungen hinausging, so entsprechen doch die Einnahmen in keiner Weise dem starken Besuche. Die Hüttengebühren (12 Kronen für 1 Matratze, 25 Kronen für ein Bett, für Mitglieder der Sektion Nürnberg die Hälfte, für Nichtmitglieder das Doppelte bzw. Dreifache und ab Ende August Vierfache, für befreundete Vereine einfache bzw. doppelte Gebühr) waren für den lange Zeit ziemlich stabilen Kursstand von ca. 10 Mk. für 100 Kronen berechnet worden. Leider fiel Ende September die österreichische Krone ganz bedeutend auf den Stand von 4—5 Mk. für 100 Kronen und damit auch unsere Einnahmen.

Bei dieser Sachlage möchte man es mit einiger Ironie fast als Glück bezeichnen, daß im heurigen Sommer umfassende Reparaturen auf der Hütte auszuführen waren, zu deren Begleichung die eingenommenen Kronenbeträge verwendet werden konnten.

Wenn auch die Nürnberger Hütte heuer sehr gut überwintert hat und besonders von den alljährlichen Einbrechern sehr schonend behandelt wurde, so haben sich doch im Laufe der Kriegs- und Nachkriegsjahre eine Reihe von Schäden eingestellt, deren Behebung bisher zum Teil nicht vordringlich und zum Teil nicht möglich war, die aber nun bei der gewaltigen Inanspruchnahme der Hütte unter allen Umständen beseitigt werden mußten. Die Hauptreparaturen bestanden in der Aufrichtung einer neuen Decke nebst Einziehen neuer Deckenbalken im Pissoir, sowie im Legen eines neuen Betonfußbodens im alten Führerraum an Stelle des durch Feuchtigkeit angefaulten Bretterbodens; ferner in der Neuanfertigung von 12

Fensterflügeln nebst Einsetzen von 44 neuen Fensterscheiben, die alle der im Winter 1918/19 niedergegangenen Lawine zum Opfer gefallen waren. Dazu kamen noch die alljährlichen Dachreparaturen, zu denen, da alle Vorräte aufgebraucht waren, erst neue Schindeln und Dachziegel beschafft werden mußten. Auch erforderte der Herd im Winterraum eine gründliche Wiederherstellung. Hoffentlich trägt er nun durch Spenden behaglicher Wärme dazu bei, daß den Hüttenbesuchern jeder Anlaß zum Einbrechen in die übrigen Hüttenräume genommen wird.

Die sämtlichen Arbeiten wurden von unserem Hüttenbaumeister Herrn Höß in Mieders ausgeführt. Bedauerlicher Weise hat Herr Höß bald nach seiner Rückkehr nach Mieders durch die Rohheit eines Arbeiters sein linkes Auge verloren. Ich habe ihn sofort der herzlichsten Anteilnahme der Sektion Nürnberg versichert und ihm die besten Wünsche für seine Heilung übermittelt und bin überzeugt, damit in Ihrer aller Einverständnis gehandelt zu haben.

Der Weg von der Bsuchalm zur Hütte erforderte wieder verschiedene Ausbesserungen; insbesondere mußte er an einigen Rutschstellen durch Faschinen und Stämme gestützt und teilweise etwas verbreitert werden, um einem beladenen Maultiere das Durchkommen zu ermöglichen.

Die beste Einnahmequelle dürfte bei den gegenwärtigen Verhältnissen der Verkauf von Ansichtskarten bilden, die trotz der verhältnismäßig hohen Preise die auf den Hütten dafür verlangt wurden (bis 10 Kronen und darüber für das Stück) starke Abnahme fanden. Auf unserer Hütte wurden 5704 Karten verkauft, für die nach Abzug der Verkaufsentschädigung an Pixner 22700 Kronen vereinnahmt wurden. Der Verkaufspreis betrug bis 22. August 4 Kronen, später 5 Kronen für das Stück. Da unsere Vorräte an Postkarten zu Ende gehen, wurde an die Beschaffung neuer Karten herangegangen. Um den Besuchern der Hütte eine größere Auswahl zu bieten, wurden 10 verschiedene Aufnahmen von Herrn Mark und von mir selbst zur Ausführung in Kupfertiefdruck in Auftrag gegeben.

Auch die Beleuchtungsfrage ist mit dem starken Verkehr wieder vordringlich geworden. Die vorhandene Gasolinanlage dürfte sich nach den bisherigen Erfahrungen für unsere Hütte nicht mehr eignen, da sie fortwährend Störungen unterworfen ist. Die Einrichtung von elektrischem Licht mit Hilfe der vorhandenen Wasserkraft kommt auch wegen der ungeheuren Kosten nicht mehr in Frage. Es soll daher an die Anschaffung von Begid-Apparaten herangegangen werden, die sich auf anderen Hütten, z. B. dem Becherhaus sehr gut bewährt haben und die den Vorteil bieten, daß die vorhandenen Rohrleitungen wieder benützt werden können. Die nötigen Mittel wurden von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung bereits bewilligt.

Für den Winterbesuch wurde wieder der Winterraum (Führerzimmer) instand gesetzt und mit genügend Holz und 20 Decken, sowie dem nötigen Geschirr versehen. Die Gebühr für eine Nächtigung im Winterraum wurde auf 20 Kronen und für Nichtmitglieder auf 80 Kronen, für ein Bündel Holz auf 15 Kronen festgesetzt.

Die Touren auf unsere nun zum Teil auf italienischem Gebiete liegenden Hüttenberge, Feuersteine, Schneespitze, Freiger, Becher, Piaff konnten, trotzdem das Becherhaus ständig und das Erzherzog Karl Franz Josef Schutzhaus zeitweise von den Italienern besetzt war, ohne jede Beanstandung durch letztere ausgeführt werden. Sicherem Vernehmen nach sollen das Becherhaus und das Erzherzog Karl Franz Josef Schutzhaus nächstes Jahr wieder bewirtschaftet werden. Bei dem gegenwärtigen hohen Stande der Lire dürften die Aussichten für den Hüttenpächter nicht besonders glänzend sein. Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß der Besuch unserer Hütte durch Mitglieder unserer Sektion heuer sehr zugenommen hat. Manches Mitglied dürfte ja wohl aus den eingangs erwähnten Gründen auch nur „der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe,“ hinaufgekommen sein. Aber ich bin fest überzeugt, sie Alle, die unser Schatzkästlein in der erhabenen Stubai Bergwelt besucht haben, werden wiederkommen und zu

ihrer eigenen Freude bemerken, daß sie mit dem Besuch unserer Nürnberger Hütte zum mindesten keinen schlechten Tausch gemacht haben. Wir werden auch im kommenden Jahre unseren Mitglieder durch Gewährung von 50% Ermäßigung gegenüber den übrigen Alpenvereinsmitgliedern, sowie durch die Bestimmung, daß sie in erster Linie auf die sogenannten Nürnberger Zimmer ein Anrecht haben, entgegenkommen und hoffen, daß von dieser Vergünstigung ein recht weitgehender Gebrauch gemacht wird.

Der Unterfertigte besuchte die Nürnberger Hütte anlässlich der Eröffnung am 4. Juli, dann nochmal am 23. August und verbrachte jedesmal eine Reihe von Tagen auf der Nürnberger Hütte. Dringende Angelegenheiten machten noch eine Reise nach Neustift am 1. Oktober, sowie eine solche nach Innsbruck am 5. Dezember notwendig.

Ende Juli besuchten auch der 1. und 2. Vorstand der Sektion in Begleitung von mehreren Vorstandsmitgliedern die Nürnberger Hütte und sahen nach dem Rechten. Für jede Unterstützung, die mir die Herren dabei zu Teil werden ließen, besonders auch durch Nachschau und Kontrolle der Hüttenbücher und nicht zuletzt durch den Bau eines Steges über den wildgewordenen Langenbach beim Wege zum Simingjöchl sage ich ihnen hiemit meinen besten Dank.

Die Ausgaben betragen für:

	Kr.	Mk.
Steuern		112.40
Haftpflichtversicherung		5.75
Zoll- und Transportkosten für		
Ansichtskarten	1498.—	148.80
3 Rettungsseile		50.—
Paßgebühren		29.—
Verwaltung		500.—
Portoauslagen		20.60
Holz im Winterraum	600.—	

Uebertrag: Kr. 2098.— 866.55 Mk.

Uebertrag: Kr. 2098.— 866.55 Mk.

Anteil des Hüttenpächters an den Hüttengebühren	10 409.—	
Weihnachtsgeschenk für die Stubaier Führerkinder	3 001.—	
DurchHerrnMaurermeisterHöB ausgeführte Reparaturen	6 223.—	
Schreinermeister Salchar Neustift	3 300.—	
Für Aufstellung eines Maultier- und Ziegenstalles	4 100.—	
4 Petrol.-Lampen	293.—	
Zusammen Kr.	85432.—	866.55 Mk.

Die Einnahmen für 1921 waren folgende:

Hüttengebühren aus Winterbesuch	808.70 Kr.	
" " Sommerbesuch	67789.—	"
Ansichtkarten-Erlös	22710.—	"
Hüttenpacht	500.—	"
Zusammen	91807.70	Kr.

Für 1922 werden erbeten:

Neubauten und Ausbesserungen	2000.—	Mk.
Neuanschaffungen	2000.—	"
Wegausbesserungen	1000.—	"
Feuer- und Haftpflichtversicherung	500.—	"
Steuern und Umlagen	300.—	"
Weihnachtsgeschenk für die Stubaier Führerkinder	120.—	"
Verwaltung und Sonstiges	800.—	"
Zusammen	6620.—	Mk.

Hans Nagel, Hüttenverwalter.

Bericht über die Schihütte auf der Niederkaseralm.

Leider war im verlossenen Winter durch den während der Hauptmonate Dezember und Januar besonders chronischen Schneemangel der Besuch unserer Schihütte nicht so, wie ich das im Interesse unserer schilafenden Mitglieder gewünscht und wie unser neugeschaffenes Winterkleinod es verdient hätte. Umsomehr waren die wenigen Herren befriedigt, die die Hütte besuchten und wahrhaft glückliche Tage auf ihr verleben konnten. Ich bin überzeugt, daß sie alle den sehnsüchtigen Wunsch hegen, auch im kommenden Winter wieder die Freuden unseres Schiparadieses zu genießen.

Die Besucherzahl betrug im ganzen 20 Personen darunter eine Dame, mit insgesamt 72 Nächtigungen.

- 9 Personen waren Mitglieder unserer Sektion
- 2 „ „ Nichtmitglieder,
- 9 „ „ Deutschösterreicher.

Ich selbst habe die Schihütte im Februar, bei welcher Gelegenheit sie häuslich eingerichtet wurde, auf 8 Tage und im März auf 11 Tage besucht.

Ich möchte darauf hinweisen, daß alle Mitglieder, die Schlüssel zur Schihütte im Geschäftszimmer erholen, gegen Unterschrift von der Hüttenordnung Einsicht nehmen müssen. Die Hüttengebühren sind auch heuer im Geschäftszimmer abzuliefern. Die Gebühr einschließlich Holzverbrauch wurde auf 5 Mark pro Tag für Mitglieder der Sektion und auf 10 Mark für Nichtmitlideder der Sektion Nürnberg festgesetzt.

Herr Theodor Dietz hat für die Schihütte Zuwendungen in Emailgeschirr gemacht; Herr Julius Gagstetter durch Schenkung von wertvollen Büchern und alpinen Werken den Grundstock zu einer alpinen Unterhaltungsbücherei für die Schihütte gelegt. Beiden Herren spreche ich hiefür den wärmsten Dank aus.

Die Ausgaben für die Schihütte betragen:

Matratzenstoff	122.50 Mk.
Frachtauslagen.	56.30 „
Rehhaare zur Matratzenfüllung	149.— „
Pachtsumme	50.— „
2 Doppeltüren, 2 Winterfenster und doppelte Wandverschalungen	730.65 „
Verschiedene Anschaffungen	114.50 „
Holz von Herrn Hirnsberger	300.— „
Verwaltung	30.— „
Zusammen	1560.55 Mk.

Die Einnahmen betragen:

Hüttengebühren im Geschäftszimmer einbezahlt.	80.— Mk.
Bei Herrn Hirnsberger vereinnahmt 100 Kronen	

Für 1922 werden erbeten:

Für Pacht, Brandversicherung, Verwaltung . . und Sonstiges	300.— Mk.
---	-----------

Hans Nagel, Hüttenverwalter.

Bericht über den Alpenpflanzen- garten am Hohenberg für das Jahr 1921.

Im abgelaufenen Jahre, dem elften seit Uebernahme durch die Sektion, besuchte ich den Garten zwecks Vornahme der notwendigen Arbeiten 38 mal. Das bedeutet gegen die Vorjahre einen Rückgang, der indes nicht etwa begründet ist in der Bequemlichkeit des Berichterstatters, sondern in den gesteigerten Unkosten, die ebenso wie auf touristischem Gebiet auch hier zur äußersten Sparsamkeit mahnen. Da die Besuche sich jedoch zum Teil auf 3 und 4 Tage ausdehnten, konnten trotzdem die Arbeiten in der bisher gepflogenen Weise erledigt werden, obwohl die Pflanzenbestände wieder eine nennenswerte Vermehrung erfahren durften. Abgesehen von mehreren gelegentlichen kürzeren Besuchen, verbrachte ich im Garten insgesamt 68 Tage; dabei gestalteten sich die Witterungsverhältnisse als den Gartenarbeiten im großen und ganzen förderlich. Nur hätten mehr und ausgiebigere Regenfälle die Pflanzarbeiten im Sommer und Herbst etwas mehr begünstigen dürfen.

Die Zahl der Neuzugänge übersteigt die entsprechenden Zahlen der Vorjahre beträchtlich; es wurden 95 Nummern gepflanzt in 168 Gruppen. Die Zahl der im Garten vertretenen Arten erfuhr dadurch eine Bereicherung um 49. — Die Neuerwerbungen setzen sich zusammen aus je einer im Frühjahr und im Herbst bezogenen Sendung von F. Sündermann-Lindau, einer größeren Anzahl von Alpenpflanzen aus der Umgebung der Nürnberger Hütte im

Stubai, die ich im Juli l. J. dortselbst eigens für den Garten sammelte, weiterhin aus einer kleineren Sammlung von pontischen und montanen Pflanzen aus der Gegend von Mkt. Bibart—Windsheim, gleichfalls von mir gesammelt. Besonderem Interesse begegnet die Entwicklung der erwähnten Stubai-er Pflanzen und zwar aus verschiedenen Gründen: einmal, weil es sich um Pflanzen handelt, die gerade der Flora unseres Hüttengebietes ihr besonderes Gepräge verleihen, weiterhin deshalb, weil die chemischen und namentlich die physikalischen Eigenschaften des Bodens in unserem Jura wesentlich andere sind als in der luft- und bodendurchtränkten Umgebung der Nürnbergerhütte, schließlich aber auch deshalb, weil die Ueberführung und Pflanzung der Sachen unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen vollzogen werden mußte, in der heißesten Zeit Ende Juli bzw. Anfangs August, also unter Verhältnissen, die zunächst auf einen günstigen Erfolg nicht hoffen lassen. Diese Stubai-er Serie allein umfaßt 46 Arten in 134 Ballen; ein Teil davon befindet sich z. Zt. noch in Nürnberg in pfleglicher Behandlung.

Den erwähnten Zugängen stehen auch wieder wie alljährlich Verluste gegenüber. Von den 1383 im abgelaufenen Jahre unter Kontrolle gestandenen Einzelgruppen sind heuer 82 ausgeblieben, das sind 5,8%. Bei einem Teil derselben ist anzunehmen, daß sie unter normalen Verhältnissen im nächsten Jahre wieder kommen; endgiltig gestrichen mußten 37 Gruppen werden, d. s. 2,6% aller Pflanzungen (gegenüber 2 $\frac{1}{4}$ % bzw. 2,1% in den beiden vorausgegangenen Jahren). Der genaue Stand zu Ende der Vegetationsperiode 1921 beträgt nach den erwähnten Abschreibungen und sonstigen Korrekturen 574 Arten, Varietäten und Formen in rund 1400 Einzelgruppen.

Für das nächste Jahr läßt sich jedenfalls schon jetzt eine merkliche Minderung des Bestandes voraussagen als Folge der zeitweise übermäßigen Trockenheit des heurigen Sommers, die sich umso fühlbarer machte, als schon der vorangegangene Winter die für alpine Pflanzungen un-

gemein wichtige Schneedecke vermissen ließ. Die verderbliche Wirkung der diesjährigen Trockenheit zeigte sich übrigens nicht nur an den Pflanzungen in unserem Alpengarten, sondern auch an der bodenständigen Jurafiora.

Um den Verlauf der phänologischen Entwicklung verständlich zu machen, möchte ich zunächst die Witterungsverhältnisse in großen Zügen schildern. Der Winter 1920/21 begann sehr frühzeitig, Mitte Oktober, mit starkem Frost und wochenlang anhaltenden heftigen Stürmen. Der Dezember war wenig kalt und brachte nur geringe Niederschläge. Im Januar ging die Temperatur selten und wenig unter 0°, anstelle der erhofften Schneefälle gab es ausgiebige Regengängen. Infolge des bis dahin selten milden Winters blühten am 16. Januar am Südhang des Hohenbergs Seidelbast und Haselnuß, während am gleichen Tage sich im Garten die Staubbehälter der Schneeheide öffneten. Auch der Februar war mild, der März sehr trocken und warm. Die geringen Schneefälle sind kaum nennenswert. Der Frühling traf bei seinem Einzug im Garten bereits 16 Arten blühend an. Da auch die erste Hälfte des April meist trocken und warm war, entwickelte sich die Flora rasch, und so war es nicht zu verwundern, daß die Mitte April einfallenden starken Fröste in unseren Kirschgegenden die Kirschenblüte in katastrophaler Weise trafen. Bei zunehmender Temperatur hielt die Trockenheit an und es mußte das Wasser zum Angießen der Frühjahrspflanzen von Bürtel heraufgeschafft werden. Endlich stellte sich der langersehnte warme Regen ein und lockte alsbald, noch im April, die ersten Maiglöckchen hervor; das erste Buchengrün am Südhang des Geländes hatte sich bereits am 7. April entfaltet. — Der Mai war durch abnorme Wärme und eine dreiwöchige Trockenheitsperiode charakterisiert; der Juni brachte sommerliche Hitze, verbunden mit ausgiebigen Regenfällen. Hitze und Dürre des Juli und August übertrafen noch die des berücktigten Sommers 1911; die wenigen schwachen Gewitterregen waren kaum im Stande den Boden zu netzen. Als ich Anfangs August nach Rück-

kehr aus dem Stubai den Garten besuchte, herrschte dort eine furchtbare Dürre; ganze Beete waren ausgebrannt. Zum Angießen der mitgebrachten Pflanzen mußte das Wasser aus weiter Ferne herbeigeschafft werden. Zur Trockenheit gesellten sich schließlich anhaltende, ungemein heftige Ostwinde, die den Boden bis auf die letzte Spur von Feuchtigkeit austrockneten. Die Regenfälle der zweiten Augusthälfte lockten zwar manche Pflanze zur zweiten Blüte hervor, so daß Anfangs September aufs neue behaarte und Zwerg-Alpenrose, *Dryas* und andere herrlich erblühten; aber viele Rasen blieben dürr und werden es jedenfalls auch bleiben. Das herbstliche Florenbild gestaltete sich ziemlich normal, bis mit der zweiten Novemberwoche kräftige Fröste der weiteren vegetativen Entwicklung ein Ziel setzten.

Die Wirkung der geschilderten klimatischen Verhältnisse äußerte sich wie im Vorjahre bis Ende Mai in entsprechenden Verfrühungen gegenüber dem seitherigen Mittel; dieselbe betrug für die Vorfrühlingsflora 13, im April 12 und im Mai etwa 4 Tage. Späterhin lief dann die heurige Entwicklung nahe mit dem seitherigen Mittel. Von den 75 Kontrollnummern hielten heuer 5 das Mittel aus acht Jahren (gegen 1 im Vorjahr); bei 59 (gegen 68) ergaben sich Verfrühungen um insgesamt 563 (795) Tage, bei 11 (6) Verspätungen um zusammen 109 (25) Tage. Hieraus errechnet sich eine durchschnittliche Verfrühung um 6 Tage.

Die bedeutendsten Verfrühungen zeigten: Schneeheide um 51, Haselnuß um 56 Tage, die größte Verspätung der Silber-Storchschnabel um 27 Tage.

Das allgemeine Florenbild gestaltete sich ähnlich wie in den Vorjahren; die jeweils aufgenommenen Blütenlisten, heuer 34, ergaben einen Höchststand von 106 am 5. Juni und 101 am 29. Mai. Insgesamt gelangten 303 verschiedene Arten, Varietäten usw. zur Blüte, gegenüber 343 im Vorjahre. Eine vielfach gestellte Frage beantwortend, möchte ich hier bemerken, daß die reichste Artenzahl im Garten erfahrungsgemäß Ende Mai und Anfangs Juni beobachtet

werden kann, die üppigste Farbenpracht etwa Mitte Mai. Um aber die Mannigfaltigkeit der Formen und den Wechsel des Florenbildes genauer kennen zu lernen, ist es schon nötig den Garten öfter zu besuchen, denn das Bild ändert sich von Woche zu Woche.

Außer den üblichen Gartenarbeiten wurden einige Beeterweiterungen und sonstige Umgruppierungen vorgenommen, außerdem wurde eine Primel-Gruppe angelegt, zu der unser 2. Vorstand, Herr Oberregierungsrat Strebel, den Grundstock stiftete, wofür ihm an dieser Stelle herzlichst gedankt sei! Auch sonst haben Garten und Hütte sich wiederum des Wohlwollens unserer Sektionsmitglieder erfreuen dürfen und ich möchte besonders den Herren J. Levi, A. Heß, Balz und Ruckdeschel Dank sagen. Das von letztgenanntem Herrn gestiftete neue Hüttenbuch wurde durch unseren Herrn St.-R. Wießner künstlerisch ausgestattet.

Auch heuer wieder drangen Unbefugte wiederholt in den Garten ein, ohne jedoch Hütte oder Garten zu beschädigen, dagegen leidet hiebei stets die Umzäunung Not. In einigen Fällen gelang es mir, die Missetäter zur Verantwortung zu ziehen. Da mit Schluß dieses Jahres der Pachttermin abläuft, haben wir einen neuen Pachtvertrag auf 15 Jahre abgeschlossen. Hierdurch ist eine gewisse Stetigkeit für unsere Tätigkeit gewährleistet, sodaß nunmehr an verschiedene schon lange vordringlich gewordene Arbeiten gegangen werden kann; ich denke dabei an eine Erweiterung der Anlage im Verlaufe der Mulde nach Nordost, an gründliche Zaunverbesserungen, an den Bau eines kleinen Wasserbehälters zum Auffangen von Regenwasser, sofern sich für diesen Zweck nicht noch einige gute Fässer beschaffen lassen. Auch die Hütte bedarf bald einer gründlichen Herstellung, nachdem ich seit Jahren mannigfache Schäden selbst ausgebessert habe; Wände und Dach sind so schadhalt, daß Wind, Regen und Schnee eindringen können. Zudem haben Ameisen den Untergrund stark beschädigt und insbesondere einen Eckpfosten vollständig durchfressen, durch Einfügung einer Stütze habe ich zwar

den Schaden für die nächste Zeit behoben, doch droht bei den heftigen Stürmen, die den Hohenberg oft umtoben, der Hütte ständig die Gefahr des Einsturzes. Wenn immer wieder der Bau eines neuen Blockhauses am Südhang des Hohenbergs angeregt wird, so sei an dieser Stelle bemerkt, daß wir diesen Plan schon des öfteren in Erwägung gezogen haben, ihn aber namentlich wegen des Kostenpunktes immer wieder fallen lassen mußten. Daß aber die vorhandene Hütte unbedingt vor dem Verfall geschützt werden muß, darüber sind wir gewiß alle einig, das müßte auch geschehen, selbst wenn ein Blockhaus gebaut werden würde.

Der Besuch des Gartens hat in erfreulicher Weise zugenommen, das gleiche darf ich auch von dem Interesse unserer Mitglieder für die Pflanzungen behaupten. Möge dieses Interesse ein immer regeres werden und auch weiterhin ein günstiger Stern über unserem Alpenpflanzengarten walten!

C. Semler.

Tourenbericht 1921.

W. Bauer, G. Gottfried, Gg. Röhring: Nürnbergerhütte—Mairspitze—Wilder Freiger—Becher—Freigerscharte. Starkenburgerhütte—Schlickerseespitze. St. Jodock—Geraerhütte—Alpeinerscharte—Dominikushütte—Furtschaglhaus—Schönbichlerhorn—Berlinerhütte—Schwarzenstein—Greizerhütte.

Hermann Bek, Leonh. Rieß. (Pfungsten 1921). Kreuzeck—Hupfleitenjoch—Höllentalklamm—Schachenhaus—Oberraintal.

Herm. Bek, Konr. Ellinger, Leonh. Rieß (August 1921). Oberstdorf—Schrofenpaß—Holzgauerhaus—Flexenpaß—Langen—Bludenzen—Straßburgerhütte—Scesaplana—Lünersee—Verajöchl—Lindauerhütte—Bilkengrat—Tiltsunahütte—Schruns.

Ludwig Bücking: 1. Zillertal. St. Jodock—Geraerhütte—Fußstein (Südwestgrat)—Alpeiner Scharte—Dominikushütte—Furtschaglhaus—Großer Greiner, Aufstieg direkt über den Ostgrat von der Reischbergscharte, Abstieg Südwestgrat—Schönbichlerhorn—Berlinerhütte.

II. Wetterstein: 1. Oberreintaler Schrofen, Aufstieg Südwestwand, Abstieg Ostgrat. 2. Scharnitzspitze—westl. Wangscharte, Aufstieg (Westgrat), Abstieg Ostgrat. 3. Schlüsselkarspitze—östl. Wangscharte Westgrat, Aufstieg, Uebergang zur Leutascher Dreitorspitze. 3. Garmisch—Kreuzeck—Ostgrat Alpsspitze—Südwestgrat—Grieskarscharte—Hochblassen—Vollkarspitze—Matheisenkar—Höllentalhütte—Garmisch. Gesamtdauer 27 Stunden. Sämtlicher Touren wurden führerlos ausgeführt.

Wilhelm Endres: Rätikon—Silvretta—Stubai. Neuzing—Panüler Schrofen—Straßburgerhütte—Scesaplana—Douglashütte—Lindauerhütte—Tiltsunahütte—Sulzfluh—Gargellen—Vergaldner Joch—Tübingerhütte—Plattenjoch—Saarbrückerhütte—Großes Seehorn—Madlener Haus—Wiesbadenerhütte—Tiroler Scharte—Jamtalferner—Jamtalhütte—Galfür—Stubai—Ambergerhütte—Daunjoch—Hinterer Daunkogel—Dresdenerhütte—Nürnbergerhütte.

Anton Enzensperger: August 1919. Traunsteinerhütte—Häuslhorn—Schrecksattel—Berchtesgaden. St. Bartholomä—Riemannhaus—Gratwanderung Streichenbeil—Schöneck—Wurmkopf—Schönfeldspitze—Funtensee—Grünsee—Königssee. Mit Frau: Watzmann (Hoheck—Mittelspitze), Untersberg. August 1920: Nebelhorn—Prinz Luitpoldhaus—Hochvogel—Hinterstein. Oberstdorf—Holzgauerhaus—Flexenpaß

—Montafon—Madlenerhaus—Wiesbadenerhütte—Bludenzen—Straßburgerhütte—Scesaplana—Lünersee.

August 1921: Hohe Tauern—Salzburgerhütte—Gaisstein—Krefelderhütte—Kammerscharte—Kitzsteinhorn—Moserboden—Heinrich Schwaigerhaus—Kaindlgrat—Wiesbachhorn—Hinterer Bratschenkopf—Glockerin—Gruberscharte—Bockkarscharte—Oberwalderhütte—Hofmannsweg—Großglockner—Stüdlhütte—Dorfersee—Kaiser Tauern—Rudolfshütte—Stubachtal—Zell am See.

J. Fischer und H. Heyder: (Juli 1921). 1. Karwendelhaus—Birkkarspitze—Halleranger—Lafatscher Joch—Hall. 2. Hohe Tauern—Mainzerhütte—Bockkarscharte—Oberwalderhütte—Erzherzog Johannhütte—Großglockner—Oberwalderhütte—Riffelort—Moserboden—Kaprunertörl—Rudolfshütte—Granatscharte—Landecksäge—N. Pragerhütte—Großvenediger—Kürsingerhütte—Krimmlertörl—Warnsdorferhütte—Krimml.

Dr. Georg Friedenberger (mit Dr. Langen Sekt. Berchtesgaden): 1919. Hinterstein—Villersalp—Jubiläumsweg—Prinz Luitpoldhaus—Hochvogel—Hinterhornbach—Kaufbeurerhaus—Bretterspitze—Enzensberger Weg—Hermann v. Barthütte—Kemptnerhütte—Heilbronner Weg—Rappenseehütte—Eindösbach.

1920 (allein): Wilder Kaiser—Gruttenhütte—Ellmauer Halt—Kaiserkopf—Ellmauer Tor—Karlspitze—Steinerne Rinne—Stripsenjochhütte—Totenkirchl—Crießner Kar—Fritz Pflaumhütte—Ackerlspitze—Maukspitze—St. Johannspitze—Kitzbühlerhaus.

1921 (mit A. Born, Sekt. T. V. Nbg. 1846): Garmisch—Höllental—Zugspitze—Knorrhütte—Hochmauer—Meilerhütte—Dreiterspitze (abgebrochen wegen Eintritt schlechten Wetters).

X. Gierl, Eisenbahn-Oberingenieur mit Frau. 1. Tegelberghaus und Branderschrofen. 2. Naturfreundehaus (Musaueralm)—Otto Mayerhütte—große Schlicke—Vils.

Fritz Gotfried. Stubai: Nürnbergerhütte—Wilder Freiger—Urfallspitze—Mairspitze.

Wilder Kaiser: Totensessel—Ueberschreitung Kleine Halt zur Ellmauerhalt—Totenkirchl (Aufstieg Heroldweg; Abstieg: Schmittrinne, Führerweg)—Predigstuhl (Aufstieg: Angermannrinne; Abstieg: Botzongkamin)—Kopftörlgrat zur Ellmauerhalt—Scheffauer (Ostlersee).

Hans Gottfried. Allgäu: Himmelschrofen—Höfats (Ueberschreitung von West nach Ost)—Nebelhorn—Waltenbergerhaus—Trettach Südwall (wegen ungünstigen Wetter nur zum Teil ausgeführt)—Kemptnerhütte—Luitpoldhaus—Hochvogel—Jubiläumsweg.

Wetterstein: Zugspitze (Aufstieg: Höllental; Abstieg: Eibsee).

Theo Koerper (teilweise mit Frau): Säuling. Pilgerschrofen. Hochplatte (Ueberschreitung). Valluga—Schindlerspitze—Ulmerhütte—Trittkopf (Ueberschreitung). F. Simmshütte—Wetter Spitze—Feuerspitze (Ueberschreitung)—Ansbacherhütte—Samspitze (Ueberschreitung)—Vorderseespitze (Ostgrat). Starken-

burgerhütte—Burgstall—Schlicker Seespitze—Adolf Pichlerhütte—Alpenklubscharte. Nürnbergerhütte—Mairspitze—Wilder Freiger—Wilder Pfaff—Zuckerhüt—Hildesheimerhütte—Schaufelspitze—Bildstöckljoch—Stubai Wildspitze—Dresdnerhütte.

Dr. W. Koerper. Schitouren: Fürstalm—Rotwand. Sudelfeld—Kitzlahner. Lacherspitze—Kesselwand, Brennhütte (Schelchenrain)—Salzachgeier—Streitfeldner Joch—Kröndlberg—Kröndlhorn—Roßwildalmen—Rosenthal—Kürsingerhütte (Venedigergruppe)—Salzachjoch—Schwebenkopf—Punkt 2452—Schafsiedel—Fristkopf—Schelchenrain. Fürstalm—Stümpfling—Roßkopf.

Sommertouren: Wetterspitze—Feuerspitze (Ostseite)—Samspitze—Vorderseespitze (Ostgrat). Hoher Riffler—kleiner Riffler—Hasenfluh. Rote Flüh—Köllespitze. Hochvogel.

Hans Nagel. Winterfußtouren: Staufnerhaus—Hochgrat—Rindalphorn—Buralpkopf—Oberstaufen. Nebelhornhaus—Nebelhorn—Oberstdorf.

Schitouren: Wendelstein—Sudelfeld—Bayrischzell, Geitau—Rotwand—Taubenstein—Rauhkopf—Jägerkamp—Spitzingsee—Josefstal. Kitzbühlerhorn—Pfeifferkogl—Obingkogel—St. Johann. Ehrenbachhöhe—Kaseralpe—Ochsenalpe—Klausen. Seidlalpe—Seidlalpkopf. Von der Niederkaserschihütte: Rauber und Saalkogl je 5 mal, Hahnenkamm—Jufen—Laubkogel 3 mal, Staffkogel 2 mal, Gamshag 2 mal, Schusterkogel 2 mal.

Sommertouren: Stuiben—Steineberg—Mittag. Gams-hag. Gaisstein. Von der Nürnberger Hütte. Mairspitze. Wilder Freiger—Becher. Wilder Freiger—Wilder Pfaff—Müllerhütte. Oestl. und Aperer Feuerstein—Simmingjöchl. Alle Touren allein oder mit Freunden.

Frdr. Wilh. Nagler. Otto Mayrhütte—Schlicke. Mit Feuchtenberger: Grünten—Luitpoldhaus—Steineberg—Stuiben—Hochvogel.

Georg und Hans Schmitt. Januar/Februar 1920: Bayrischzell—Sudelfeld—Voglsang und zurück (wiederholt) Bayrischzell—Großtiefental—Rotwand und zurück.

August 1920: Nebelhornhaus—Laubachereck—Prinz Luitpoldhaus—Hochvogel—Hinterstein.

Januar/Februar 1921: Riezlern: Heuberg, Hoher Ifen, Steinmannl, Diedamskopf, Riezlern—Kanzelwand—Oberstdorf.

Ostern 1921: 4 Tage Schitouren im Gebiet des Nebelhornhauses.

S. Schuckert, Oberingenieur: 18. März 1921: Küthai—Niederreichscharte 2746 m (Wt.) und zurück. Küthai—Birchkogel 2831 m (Wt.) und zurück. Küthai—Vordere Karls Spitze 2576 m (Wt.) und zurück.

Wt.= Wintertour bezw. Schitour.

Vorstandschafft und Ausschüsse für 1922.

I. Vorstandschafft für 1922.

- 1. Vorstand: Herr **Dr. Christian Behringer**, Institutsdirektor.
- 2. Vorstand: „ **Friedrich Strebler**, Oberregierungsrat.
- 1. Schriftführer: „ **Emil Schliederer**, Dipl.-Ingenieur.
- 2. Schriftführer: „ **Fritz Finning**, Ingenieur.
- Schatzmeister: „ **Carl Pirazzi**, Bankkassier.
- Bücherwart: „ **Joh. Mark**, Stadtsekretär.
- Hüttenverwalter:
 - für Stubai: } „ **Hans Nagel**, Bahninspektor.
 - für Schihütte: }
- Beisitzer:
 - „ **Wilhelm Bauer**, Kaufmann.
 - „ **Heinrich Cnopf**, Landgerichtsdirektor.
 - „ **Dr. Georg Friedenberger**, Apotheker.
 - „ **Julius Gagstetter**, Kaufmann.
 - „ **Friedrich Gebhardt**, Kaufmann.
 - „ **Dr. Hans Heß**, Oberstudienrat.
 - „ **Fritz Kammerer**, Bankinspektor.
 - „ **Karl Semler**, Hauptlehrer.
 - „ **Georg Schmitt**, Kaufmann, (Vertreter der Schneeschuhabteilung).

2. Hüttenbauausschuss für 1922.

1. Herr **Gierl**, Eisenbahnoberingenieur.
 2. „ **Keller**, Ingenieur.
 3. „ **Lang**, Architekt.
 4. „ **Schorr**, Baurat.
 5. „ **Schultheiß**, Direktor.
-

3. Rechnungsprüfer für 1922.

1. Herr **Dorsch**, Oberrechnungskommissär.
2. „ **Kammerer**, Bankinspektor.

Ersatzleute:

1. Herr **Liebel**, Buchdruckereibesitzer.
2. „ **Schäfer**, Oberingenieur.

